

## UNTERNEHMENSGESCHICHTE HEINRICH HUPPMANN GMBH, KITZINGEN

für den Fachbereich Kältetechnik

- 1874 Gründung der Firma HUPPMANN durch die Gebr. Sebastian und Heinrich Huppmann in Kitzingen, Vorort Etwashausen, als Hufschmiede; 1879 ergänzen erstmals Brauerei-Zubehörteile das Fertigungsprogramm.
- 1919 Die zweite Generation, die Brüder Ludwig und Georg Huppmann übernehmen die Führung. Ab diesem Zeitpunkt firmiert die Firma als Heinrich Huppmann OHG. Das Lieferprogramm wird 1922 um den Fachbereich Kältetechnik erweitert. Kurze Zeit später beginnt auch die Herstellung von Sondermaschinen für die heimische Industrie.
- 1928 Mit 100 Beschäftigten werden jetzt auch Kälteanlagen hergestellt. Die Fertigung von eigenen liegenden, riemengetriebenen Ammoniak- Kompressoren beginnt 1930.
- 1954 Huppmann beginnt mit der Herstellung von stehenden, direktgekuppelten Kältekompressoren, Drehzahlen bis 1.500 Umdrehungen. Der erste stehende Kältekompressor läuft 1956 in einer fränkischen Brauerei.  
Auf der Brauereiausstellung in Dortmund präsentiert Huppmann erstmals die neuen "Schnellläufer" als 2-, 4- und 8-Zylinder-Kompressoren, geeignet für Ammoniak und die Frigenkältemittel R12 und R22. Die 3 Typen verwenden die gleichen Einbauteile wie Kolben, Ventile, Pleuel etc.
- 1959 In einer süddeutschen Malzfabrik installiert Huppmann die weltweit erste Keimkastenkühlanlage mit direkter Verdampfung von Kältemittel R12 und löst damit die bis dahin allgemein übliche indirekte Kühlung ab bzw. die Verdunstungskühlung durch Versprühung von Wasser.
- 1961 Die dritte Huppmann-Generation unter Heinrich Huppmann, dem Sohn von Ludwig Hupmann, übernimmt die Führung des Unternehmens. Der Maschinenbau-Ingenieur Heinrich Huppmann war bereits kurz nach dem Ersten Weltkrieg ins Unternehmen eingetreten, dadurch bestens für die Leitung vorbereitet.
- 1962 Eine neue Baureihe, beginnend mit einem 6-Zylinder-Kompressor, Hub und Bohrung vergrößert, ergänzt die bestehende Typenreihe.
- 1969 Mit einem 4-Zylinder-Kälteverdichter der großen Baureihe, kann Huppmann jetzt bei den brauereiüblichen Verdampfungstemperaturen, einen Leistungsbereich von 35 bis 350 kW abdecken.
- 1972 Huppmann installiert erstmals Schraubenverdichter in einer Ammoniak - Kälteanlage. Für einen belgischen eierverarbeitenden Betrieb installiert Huppmann eine zweistufige Kälteanlage - Temperaturen bis -45 °C - mit 16 Kälteverdichtern für das Kältemittel R502. – Mit 300 Beschäftigten erwirtschaftet das Unternehmen jetzt einen Jahresumsatz von 15 Mio. DM.
- 1975 Mit dem Ruhestand von Heinrich Huppmann beginnt eine neue Ära für die Firma. Die Brüder August und Bernhard Lenz treten als geschäftsführende Gesellschafter ein. – Das Unternehmen erwirbt 1976 Auslandsbeteiligungen in Südafrika, Brasilien, Japan, Spanien, Großbritannien, USA und Honkong.

- 1977 Huppmann kühlt die ersten zylinderkonischen Gärtanks (ZKG) in Deutschland mit direkter Verdampfung von Ammoniak.
- 1985 Für Wärmepumpen, die in Keimkastenkühlanlagen eingesetzt werden, verwenden Huppmann erstmals gasmotorangetriebene Schraubenverdichter, wobei neben der Kondensationswärme, auch die Zylinderkopfwärme und das Abgas selbst zur Wärmerückgewinnung genutzt werden.
- 1988 Der Fachbereich Kältetechnik erweitert sein Programm durch CO<sub>2</sub>-Rückgewinnungsanlagen, wobei für die CO<sub>2</sub>-Verflüssigung Kältemittel R502 einstufig verdichtet wird.
- 1989 Huppmann entwickelt die programmierbare Anlagenoptimierung (PCA-System). Zum Zwecke der optimalen Betriebsweise einer Kälteanlage errechnet ein Computer in Abhängigkeit aller Einflüsse, die auf eine Kälteanlage einwirken, die wirtschaftlichsten Betriebstemperaturen und steuert die Anlage da hin.
- 1991 Das Betriebsgelände wird erweitert. Der Umsatz erreicht mit 320 Mitarbeitern jetzt 80 Mio. DM. Mehr als 80% der Produkte und Dienstleistungen gehen mittlerweile in den Export.  
Die CO<sub>2</sub>-Verflüssigung wird erstmals im Ammoniak- Boosterbetrieb durchgeführt. Die Temperaturregelung von ZKGs übernimmt 1992 der Computer (PCTR-System). Rechnerisch kontrollierte Innenwandtemperaturen der Tanks und vorberechnete Verdampfungstemperaturen garantieren eisfreie Innenwände und hefeschonende Kühlung. Im gleichen Jahr wird eine zweistufige NH<sub>3</sub>-Zentralkälteanlage für eine Eiscremefabrik auf den Philippinen, Kälteleistung 10.000 kW, Temperaturbereich bis -45 °C, geliefert.
- 1993 Die wesentlich sicherere Ammoniak-Kaskadenschaltung löst den Boosterbetrieb bei der CO<sub>2</sub>-Verflüssigung ab. Lieferung einer NH<sub>3</sub>-Zentralkälteanlage für eine Großbrauerei in Kolumbien, Kälteleistung 12.000 kW.
- 1994 Erste Engineeringaufträge für NH<sub>3</sub>-Zentralkälteanlagen, 1996 dann Aufträge für Gesamtengineering (Masterplan).
- 2000 Das Unikat, Brauerei-, Kälte-, CO<sub>2</sub>- und Steuerungstechnik, in einer Firma vereinigt, hat dem Unternehmen Huppmann in der Brau-Branche eine Spitzenposition auf dem Weltmarkt eingebracht. Insgesamt 400 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von ca. 120 Mio. DM, wobei der Anteil für den Fachbereich Kältetechnik ca. 12 % beträgt.  
Das Lieferprogramm umfasst Engineeringleistungen für die technischen Bereiche, komplette Sudhauseinrichtungen, Kälteanlagen, CO<sub>2</sub>-Rückgewinnungsanlagen, Einzel- und Verbund- Steuerungsanlagen, Turnkey-Brauereien und Finanzierungen.
- 2005 Die Huppmann Gruppe wird zur Huppmann AG umgewandelt.  
Die Unternehmensgruppe Huppmann besteht heute aus:  
HEINRICH HUPPMANN GMBH, Maschinenfabrik  
HUPPMANN HANDEL GMBH & Co. KG  
Huppmann Lenz Capitel GmbH & Co. KG  
Promaxx Systemtechnik GmbH & Co KG

Quelle: Informationen der Geschäftsleitung der HEINRICH HUPPMANN GmbH, sowie Daten aus der Unternehmens-Website 2006 – so wie aus der [Huppmann-Chronik](#)